Franz Poppe

Wüstenlied

(1897)

Mel.: Es blies ein junger Jäger etc.

1 Das Leben gleicht der Wüste
 Im heißen Sonnenbrand;
 Wir Menschen sind die Pilger
 Nach dem gelobten Land.

5 Die Schenken sind Oasen,
 Sie winken kühl und hell;
 Der Wein quillt unter Palmen
 Als Wüstenquell.

10 Der Rotwein hier im Glase
 Ist wie das rote Meer,
 Drin sind schon mehr ertrunken
 Als Pharao und sein Heer.

15 Was lallst du, unser Moses,
 Wird dir die Zunge schwer?
 Laß Aaron für dich trinken,
 Dir dient nicht mehr.

20 Wir schau'n im süßen Rausche
 Das Land der Sel'gen schon;
 Fata Morgana lächelt
 Dem Wüstensohn.

So täuscht uns oft im Leben
Der Hoffnung Zauberschein;
Doch nach dem Rausche stellt sich
Der Jammer ein.

25 Mit Manna und mit Wachteln
Ward Israel regaliert;
Uns thut dieselben Dienste
Ein Hering, mariniert.

30 Doch gleichen dem Volk Israel
Wir immer nur erst halb:
Bei uns ist nicht zu finden
Das gold'ne Kalb.

35 Wie glühen Sand und Sonne!
Wir sind verdurstet schier,
Wir fallen um, wir sterben:
Bringt Wein, bringt Bier!

40 Wer diesen Quell verschmähet,
Stirbt in der Wüstenei;
O Christ, geh keiner Schenke
Verstockt vorbei!

Wir frommen Pilger laben
Uns klüglich Leib' und Seel';
Wer in der Wüste dürstet,
Ist — ein Kamel. —

Textnachweis:

Franz Poppe, *Am Lebensborn. Gesammelte Gedichte. Auswahl*, Oldenburg
– Leipzig o. J. [1897], S. 119 f.